

Ruswil: Präsentation des Siegerprojektes «Dorfkernerneuerung»

Stark und lebendig: Dorfkerne Ruswil

Unter diesem Slogan wird heute Abend das Siegerprojekt der Ruswiler Dorfkerneuerung der Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits im März 2013 soll die Bevölkerung in einer Grundsatzfrage erklären, ob sie dieses Projekt verwirklicht haben möchte.

Erwin Ottiger

Heute Abend wird um 18 Uhr im Kulturraum Ruswil das Siegerprojekt «Ladegass» des Architekturbüros Lussi + Halter Partner AG aus Luzern sowie die fünf weiteren Konzeptstudien der Öffentlichkeit vorgestellt (siehe auch Box Präsentation). Der Schreibende hatte bereits am Montag, 10. Dezember, die Möglichkeit, bei der Vorabinformation über den Studienwettbewerb bei den Eigentümern der Nachbargrundstücke dabei zu sein. Wie schon bereits in dieser Zeitung berichtet, haben sich die Grundeigentümer der Parzellen Buchmann, Koch, Chrämerhus, Fallegger, Latscha und Schaller mit der Gemeinde zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Diese entschied

Was meinen Sie zum Projekt?

Teilen Sie uns Ihre Meinung unter redaktion@rottaler.ch oder per Post an Anzeiger vom Rottal, Neuenkirchstrasse 14, 6017 Ruswil, mit.

sich für das Erarbeiten von Konzeptstudien unter Kostenbeteiligung aller Beteiligten. Ziel: Die Grundeigentümer im Dorfkern und die Gemeinde Ruswil wollen gemeinsam den Dorfkern erneuern und wiederbeleben. Geschäftsführer Markus Loser: «Die Gemeinde hat in ihrem Leitbild das Ziel festgehalten, die Dorfkerne von Ruswil und Rüdiswil zu erneuern. In Rüdiswil konnte diese Erneuerung mit der Überbauung «Eintracht» bereits zum grössten Teil umgesetzt werden, im Dorfkern Ruswil steht nun diese Aufgabe noch bevor.»

Mietmodell ist keine Option

Im Ruswiler Dorfkern stehen mehrere ältere Gebäude, die erneuert werden müssten, schreibt der Gemeinderat in seiner Mitteilung an die Anzeiger vom Rottal-Redaktion. Da das Dorfzentrum im Bundesinventar für schützenswerte Ortsbilder der Schweiz eingetragen ist und von nationaler Bedeutung sei, würden ihm «besondere architektonische Qualitäten» dank der kompakten Bebauung mit spätklassizistischen Wohn-, Geschäfts- und Gasthäusern eingeräumt, erklärte Markus Loser. Zudem sollen für die Gemeindeverwaltung den heutigen Bedürfnissen entsprechende neue Räumlichkeiten geschaffen werden. «Die heutigen Raumverhältnisse sind sehr eng und auf verschiedene Standorte verteilt, die Diskretion durch schlechte Dämmung und fehlende Einzelschalter sind für die Kunden mangelhaft und es wird mit den fehlenden

Platzverhältnissen auch jede Entwicklung für Regionalfunktionsübernahmen verhindert.» Laut dem Gemeinderat sei im Dorfkern (Gebiet A) ein idealer Standort für eine neue Gemeindeverwaltung. Nicht in Frage komme ein sogenanntes Mietmodell. Wie Geschäftsführer Markus Loser am Montag betonte, «will die Gemeinde den Neubau realisieren». Damit könne die Gemeinde eine wichtige Führungsrolle in der Ausgestaltung des Dorfkerns übernehmen, betonte Gemeinderat Dieter Hodel. Und: «Die Gemeinde nimmt damit die «Privaten» mit ins Boot und kann auf Augenhöhe mit den Investoren verhandeln. Die Gemeinde, und damit alle Bürgerinnen und Bürger erhalten dadurch die Möglichkeit, aktiv bei der künftigen Entwicklung mitzuwirken.» Zudem sei die Kostenkontrolle im Gebiet A gewährleistet. Aus heutiger Sicht werde mit einem Investitionsvolumen von zirka 7,3 Millionen Franken für die neue Gemeindeverwaltung ohne Reserven, und insgesamt für die gesamte Dorfkerneuerung (Gebiet A und B) wird mit über 30 Millionen Franken gerechnet. Sowohl Markus Loser, wie auch Gemeinderat Dieter Hodel und der Ortskernbeauftragte Walter Moser betonten, dass der Wille vorhanden sei, gemeinsam – Gemeinde und Grundeigentümer – die Dorfkerneuerung zu realisieren. Auf Anfrage von Versammlungsteilnehmern, ob denn schon Investoren ihr Interesse angemeldet haben, antwortete Markus Loser dahingehend,

dass zwar schon Gespräche zwischen Investoren und Grundeigentümer stattgefunden hätten, diese aber noch nicht spruchreif wären. Zudem sei die erste Phase, die Konzeptphase, jetzt abgeschlossen und innerhalb eines Planungskredites in der Phase 2 könnten aufgrund genauerer Zahlen solche Gespräche angegangen werden. Für das grössere Investitionsvolumen im Gebiet B sei nicht die Gemeinde, sondern deren Grundeigentümer zuständig. Laut Walter Moser wäre ideal, wenn die Gebiete A und B (siehe Modellansichten) gleichzeitig realisiert werden könnten. Es wäre aber auch möglich, das Projekt in Etappen zu realisieren.

Wichtige Abstimmung im März 2013

Der Gemeinderat Ruswil beabsichtigt, dieses Projekt bereits am 3. März 2013 zur Abstimmung zu bringen. Dabei soll die Bevölkerung von Ruswil in einer Grundsatzfrage erklären können, ob sie dieses Projekt verwirklicht haben möchte, ob grundsätzlich der Standort der Gemeindeverwaltung im Dorfkern Ruswil richtig ist, ob mit der Planung der Gebäude für die Gemeindeverwaltung fortgefahren werden soll und ob der Gemeinderat Ruswil die Kompetenz erhalten soll, die Parkplätze («Tanzlaube») gegen eine Gegenleistung in dieses Projekt einbringen kann. Konkret hat das Stimmvolk auch über einen Planungskredit für die neue Gemeindeverwaltung zu befinden.

Neun Grundstücke betroffen

Der Perimeter umfasst insgesamt neun Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 4000 Quadratmetern. Mit dem Studienauftrag soll eine qualitativ hochstehende Gebietsentwicklung mit optimaler Eingliederung ins Ortsbild im Zentrum von Ruswil angestrebt werden. Folgende Prämissen wurden für die Erarbeitung der Konzepte vorgegeben: mindestens 1800 Quadratmeter Dienstleistungsflächen für die Verwaltung, mindestens 180 Quadratmeter Dienst-

Präsentation

Heute Donnerstagabend, 13. Dezember, werden im Kulturraum um 18 Uhr die Pläne und die Modelle aller sechs Architektenteams ausgestellt. Der Jury-Vorsitzende und Gemeindepräsident, Leo Müller, wird die Eröffnungsrede halten. Anschliessend folgen Erklärungen des Auswahl- und Beurteilungsverfahrens durch die Fachjury sowie die Präsentation des Sieger-Projektes «Ladegass» durch die Architekten vom Büro Lussi + Halter Partner AG aus Luzern. Die Projekte können von Donnerstag, 13. Dezember bis am Montag, 17. Dezember besichtigt werden. Öffnungszeiten: Donnerstag, 13. Dezember (18 bis 21 Uhr), Freitag, 14. Dezember (17 bis 20 Uhr), Samstag, 15. Dezember (14 bis 18 Uhr), Sonntag, 16. Dezember (14 bis 18 Uhr), Montag, 17. Dezember (18 bis 21 Uhr). EO



Modellansicht auf die beiden Gebiete A mit Chrämerhus und neuer Gemeindeverwaltung (grün) und das Gebiet B (gelb). Modellfotos Lussi + Halter Partner AG